IMT Nuremberg Archives

H – 3934

International Court of Justice

H3934 – 0002

Certificate No. M 196. (Place) Nürnberg

(Date) 12 JUL, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four { ~~typewritten~~* / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } 4+2/1 pages

and entitled Extract from the Israelitisches Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6.

dated 27th Aug. 1943,† is { ~~the original~~* / a true copy } of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as { ~~the original~~* / a true copy. }

~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London.

BU 10712

Kenneth H.M. Duke
Major

Israelitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ANNONCEN

Pro Seite 4 Spalten à 125 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.

4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

Nr. 34 | Zürich, Uraniastr. 9 — 27. Aug. 1943 (26. Aw 5703) | 43. Jahrgang

Die Helden von Warschau

Vielleicht hat, wie einst der Held Eleazar bei der Belagerung von Masada, der letzten Feste in Judäa nach dem Falle Jerusalems, auch im Ghetto von Warschau

Sinnen und Trachten war nur darauf gerichtet, wie sie

Das heroische Ende der letzten Juden von Warschau war die Schlußszene eines tief erschütternden Dramas. Den Juden von Warschau muß eine übermenschliche, eine biblische Kraft zuteil geworden sein. Sie machten wahr, was im Buch der Richter Kap. 8, 21 geschrieben steht: «Darnach der Glaube ist, ist auch die Kraft des Mannes». Die Juden von Warschau, seit Generationen zum großen Teil verelendet, Objekte der Macht, als Handwerker des Alltags vielfach unkundig des modernen Waffenhandwerks — im Sumpf des Elends wird der Mensch kein Mensch, sagt Pestalozzi — diese Juden von Warschau erhoben sich über sich selbst, über ihr eigenes Elend, triumphierten über die ihnen angetane Schmach. Aus Lastträgern des Elends wurden Helden der letzten Stunde. Wann ist je ähnliches geschehen? «Den Menschen adelt, den tiefgesunkenen, das letzte Schicksal» heißt es bei Schiller in Maria Stuart. Man könnte über die Helden von Warschau nichts besseres verkünden.

Aber man wird von ihnen einst singen und sagen!

G a d.

040713

H3934 – 0003

H3934 – 0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Exhibit 416
Filed April 29th 1946

B 040714

H3934 – 0005

Vier Jahre Weltkrieg

In diesen Tagen endet das vierte Kriegsjahr und das fünfte beginnt. Langsam zeigt sich ein Silberstreifen am Horizont und man hat bereits angefangen, über die Nachkriegsprobleme nachzudenken. Auf jüdischer Seite hält man ebenfalls Rückblick und Ausblick. Der Krieg gegen die Juden dauert schon länger als vier Jahre, im Frühling 1943 war das erste Dezennium eines ungleichen Kampfes erreicht. Der Kampf war ungleich, weil die Juden überhaupt nicht daran dachten, mit jemandem Krieg zu führen. Sie waren in jeder Hinsicht unvorbereitet. Sie hatten keine einheitliche Organisation, wohl aber viele Parteien, Fraktionen und Verbände, die auch unter den schwersten Umständen nicht zu vereinigen waren. Hatten Juden Geld, so stellten sie es in nur geringem Maße dem Aufbau Palästinas zur Verfügung, wo ein wirksames Zentrum für die Hilfe hätte begründet werden können. Die deutlichen Symptome der Vorkriegsjahre gingen bei den meisten Juden ohne Eindruck vorüber; wohl der größte Teil der Juden gehörte gesinnungsmäßig zu keiner Kriegspartei, sondern zu den «Appeasers». Insbesondere hatte die reiche Oberschicht der Juden Amerikas und Englands noch lange die Hoffnung behalten, daß es zu einem Ausgleich komme und die meisten Juden meinten, «daß es nicht so schlimm» kommen werde. Die Juden waren nicht vorbereitet und sie hatten ihren Leichtsinn teuer zu bezahlen. Sozusagen verschwunden sind die Juden Europas mit Ausnahme von England und den unbedeutenden jüdischen Gemeinden in den wenigen neutralen Ländern. Drei Millionen Tote, ebensoviele entrechtet; viele Tausende in aller Welt entnervt, gebrochen an Körper und Geist: das ist das Ergebnis der «neuen Ordnung» Europas. Das jüdische Reservoir des Ostens, das imstande war, die Assimilationserscheinungen des Westens auszugleichen, besteht nicht mehr.

Lange ging es, bis die jüdische Stimme in der Welt gehört wurde. Das ist nicht zu verwundern, hatten doch die Juden selbst lange Zeit, bis sie erkannten, was mit ihnen und um sie geschehen war. Und auch jetzt noch ist die Lage nicht günstig. Die Juden sind im Rate der Völker nicht vertreten, sie haben keinen Zutritt zu den Beratungen über ihre eigene Hilfe und über ihre Zukunft. Die antisemitische Bewegung ist international auf Staats- in richtiger Weise nur wieder international bekämpft werden. Die staatlichen Schranken verbieten dies den Juden. Sie müssen vom Auslande her Wellen des Hasses über sich ergehen lassen, können sich dagegen aber aus Gründen der staatlichen Innen- oder Außenpolitik nicht oder nur ungenügend wehren. Die in den letzten Tagen in der Tagespresse erschienenen Nachrichten aus Amerika über eine «jüdische Exilregierung» gehören ins Reich der Phantasie.

Vor allem ist die Situation der Juden nicht ganz aussichtslos. Vor allem ein großes Zentrum in Palästina und Kraft der Welt ist es von dort wegzuführen glaubt ferner wohl kein Staatsmann daran Nationalheim in seinem Wachstum beschränken. Es handelt sich vielmehr um Ausgen, bis die Tatsachen und die Formeln baren Instrumenten einer positiven Lösung haben. Nach den großen Opfern des Judensem Kriege kann man es nicht leer ausgehen ist die sichere Ueberzeugung vieler jüdischer jüdischer Männer, die sich mit diesen Fragen

«Niemals wieder», das ist das Stichwort und der Leitgedanke in Amerika. Niemand dürfen Bewegungen aufkommen, welche bedrohen. Roosevelt, Wallace und Sumner haben es deutlich genug ausgedrückt, daß auch Antisemitismus zu diesen Aeußerungen gehöre. In dieser Frage gebe es keine Souveränität. Grundsatz der Nichteinmischung in die Verhältnisse anderer Länder wird damit an einer Stelle durchbrochen. Der Satz «Schlägst du mich, so schlage ich deinen Juden» verliert an Wirksamkeit. In den Vereinigten Staaten und England ist man bemüht, Vorschläge für die Durchführung der neuen freiheitlichen Politik zu machen. Die eine Richtung ist für eine internationale Truppe, Wehrmacht, eine andere für Boykott und Sperrung der Rohstoffe, eine dritte für den Ausbau des Internationalen Gerichtshofes, an den jeder Betroffene direkt gelangen kann, wenn die Gesetze der Freiheit von einem Staate oder von Privaten verletzt werden. Die Hauptsache ist es aber, eine gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in welcher der

Antisemitismus verfehmt

ist. Neben den Gesetzen bleibt ein so großer Freiraum, der von Sitte und Gewohnheit beherrscht wird, daß es notwendig ist, hier einzugreifen. Dabei sind vor allem die Kirchen begriffen und immer mehr werden die Beschlüsse der kirchlichen Konferenzen, den Kampf gegen den Antisemitismus aufzunehmen. Ein Beispiel hiefür ist die Anweisung der Generalversammlung der Presbyterianer von Amerika, die in Detroit stattgefunden hat, an alle Mitglieder überall und zu jeder Zeit gegen alle Gruppen, die dem Antisemitismus Vorschub leisten, vorzugehen, um ihre Propaganda abzuwehren. Eine Maßnahme in England besteht darin, daß sich alle Zeitungen verpflichtet haben, während des Krieges keine jüdischen Witze zu veröffentlichen, um ja keinen Anlaß zu antisemitischen Bemerkungen zu geben. In den Vereinigten Staaten wird Shakespeares «Shylock» bis auf weiteres nicht mehr aufgeführt. Eines der Hauptargumente der Abwehrbewegung bleibt aber immer noch die jüdische Leistung selbst in Kultur und Zivilisation, besonders in Palästina, wo der Jude zeigt, was er arbeiten kann, wenn man ihn arbeiten läßt.

Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Winterthur
Telephon 2 60 55
Kronauer

LEBENSMITTEL · DROGEN · FARBEN
Drogerie Val. B...
Lebensmittel - Dro...
Winterthur
Zürcherstr. 125 Tel. 2 18 ..

040715

H3934 – 0006

Restaurant du Théâtre, Neuchâtel
LE CLASSEMENT QUE VOUS CONVIENT

TAVANNES CYMA

B 010716

Amerika. Bei einer großen Kundgebung zum Empfang der Delegation sprachen Dr. Wise, Dr. Nahum Goldmann, der Schriftsteller Schalom Asch, der Präsident des Bnai-Brith, Staatsanwalt Henry Monsky, James Rosenberg und Mrs. Sola de Pool. Der Schriftsteller und Dichter Izchok Pfeffer antwortete im Namen der Russen. Er betonte den indirekten Beitrag, den die Rote Armee zur Ausschaltung Palästinas als Kriegsschauplatz leistete und sprach über den jüdischen Aufbau in Palästina, der noch nie so [illegible]

Goldmann, der Schriftsteller Schalom Asch, der Präsident des Bnai-Brith, Staatsanwalt Henry Monsky, James Rosenberg und Mrs. Sola de Pool. Der Schriftsteller und Dichter Izchok Pfeffer antwortete im Namen der Russen. Er betonte den indirekten Beitrag, den die Rote Armee zur Ausschaltung Palästinas als Kriegsschauplatz leistete und sprach über den jüdischen Aufbau in

[illegible] Palästina den Hauptteil der

[illegible] die Regierung mehrmals mit den Vorschlägen zur Flüchtlingshilfe befaßt, die ihr von jüdischer Seite unterbreitet wurden. Die Regierung erklärte sie unterstütze die jüdischen Postulate in jeder Hinsicht. Dr. Michael Traub, der als Delegierter des Keren Hajessod in Australien weilt, erwirkte sehr palästinafreundliche Erklärungen der Minister.

Dr. Stephen S. Wise ist 50 Jahre Rabbiner

New York. Rabbi Dr. Stephen S. Wise erhielt von seiner Gemeinde einen Urlaub für die Dauer des Krieges. Er feierte kürzlich das 50. Jubiläum seiner Tätigkeit als Rabbiner. Bis zum letzten Jahr hat seine «Free Synagogue» in der Carnegie Hall den Gottesdienst abgehalten, jetzt ist sie in das eigene große

[illegible] übergesiedelt. Dr. [illegible] anläßlich seines Urlaubsgesuches seine bereits [illegible] für jüdische Aktionen zu [illegible] Vorsitzender des Komitees für europäische [illegible] gelegenheiten, Präsident des amerikanischen [illegible] Kongresses, in der Leitung des Emergency [illegible] Zionistischen Organisation und Präsident des [illegible] of Religions. Diesen letzteren Posten behält er [illegible] während seines Urlaubes bei.

Schweizer Vorschläge zur Flüchtlingskonferenz?

[illegible] Aeußerungen zu diesem Thema in [illegible] Immer sind eine Reihe Zuschriften [illegible] andere von Flüchtlingen. Die meisten [illegible] Ansichten aufgegriffen, daß eine Flüchtlingskonferenz, an der sich die Betroffenen selbst [illegible] würde bedauert, daß es wohl nicht [illegible] Meinungen der Flüchtlinge selbst [illegible] Konferenz in London vorgetragen werden [illegible] wahrscheinlich die Staaten vertreten [illegible] Beamten ihre eigenen Interessen [illegible] wird in heftigen Worten darüber geklagt, [illegible] Flüchtlinge immer nur Objekte von Verhandlungen [illegible] wehren sich dagegen, daß sie zu ihrer weiteren Zukunft [illegible] auch haben sollen.

Hierzu schreibt man uns:

Es wird sich in der Tat um eine Regierungskonferenz in London handeln. Im Oberhaus erklärte Lord Cecil kürzlich, daß er begreife, wenn die Oeffentlichkeit mit den Ergebnissen der Bermuda-Konferenz nicht zufrieden sei. Allerdings seien die Resultate nicht publiziert worden. Man müsse sich vor Augen halten, daß das Problem zu groß und die Hilfsmittel zu beschränkt seien. Dann sicherte er zu, daß die Juden zu den Beratungen der Regierungen zugezogen würden; aber am nächsten Tage gab er eine persönliche Erklärung ab, daß er nicht berechtigt sei, [illegible] der Entscheidung der Konferenz vorzugreifen. Es ist also auch heute noch nicht sicher, ob die jüdischen Vertreter zu den mündlichen Beratungen zugezogen werden.

Die weitere Frage ist dann die, welche jüdischen Delegierten mitsprechen sollen. Schriftliche Eingaben kann natürlich jeder Flüchtling machen. Man will aber augenscheinlich eine Situation von Evian vermeiden, wo eine derartige Fülle von jüdischen Komitees anrückte, daß man überhaupt nicht mehr wußte, wer in wessen Namen sprach. In England ist gerade eine Neuordnung des «Jewish Foreign Committee» im Gange, das gemeinsam mit der Regierung in auswärtigen jüdischen Fragen berät. Für Amerika kommt die neue «American Jewish Assembly» in Betracht, in welcher alle Parteien und Richtungen vertreten sind. Die Hauptdelegierten dürfte jedoch der Jüdische Weltkongreß stellen sowie die Zionistische Organisation.

Die Flüchtlinge selbst haben in England und Amerika in den beiden genannten Organisationen, sie sind in den beiden genannten Organisationen vertreten. Es ging ziemlich lange, bis die jüdischen Flüchtlinge sich einigermaßen geeinigt hatten, und das Schauspiel in London machte auf die Regierung einen schlechten Eindruck. Es wurden zum Beispiel «österreichische» Komitees gegründet, aber als man die Namen ihrer Mitglieder durchlas oder an Versammlungen war, so stellte sich heraus, daß alles Juden waren, welche österreichische Politik machen, und zwar waren darunter Christen, Republikaner, Sozialisten und alle möglichen Richtungen, die sich schon in Wien bekämpft hatten. Sollte man in der Schweiz eine Flüchtlingskonferenz machen, so müßte ein derartiges Schauspiel unterbleiben. Es sind deshalb Vorbereitungen notwendig, die nur die Flüchtlinge selbst durchführen können. Sie müssen an ihren Abenden keine Weltpolitik machen, sondern sich den bestehenden jüd. Richtungen anschließen. Diese sollten weder auf Palästina, auf das frühere Heimatland oder auf den Aufenthaltsort oder auf Auswanderung nach Uebersee. Die Konferenz würde wohl keine Diskussion dulden, die sich mit den [illegible]

Gebr. Demuth & Cie.

Eisenkonstruktionen - Schlosserei
Sanit. Installationen - Heizungen

Reparaturen jeder Art
BADEN, Tel. 21344

Handelsgärtnerei und Gartenbau
K. Haumesser, Pfaffenkappe, Ba[illegible]
Telephon 22767
empfiehlt sich für Neuanlagen u. Unterhalten von Gä[illegible]
Topfpflanzen — Kränze und Blumenarrange[illegible]

040717

H3934 – 0007

H3934 – 0008

M196.
H-3934

G. B. EXHIBIT
No. 416.

G. B. EXHIBIT 416.

B 040711

Filed April 29th 1940

5

H3934-0009

4 pages